

Modul Nr. 11 Erdarbeiten und Begrünungen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder
mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Fachkunde
Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Erdmassen zu bewegen, situationsgerecht einzubauen, die,
den Arbeiten entsprechenden Maschinen einzusetzen sowie die Abläufe zu beschreiben.
Sie können Flächen durch Ansaat und Bepflanzung begrünen, die Startpflege durchführen
und beschreiben.

Sie können die Pflanztechnik und die für eine optimale Entwicklung der Pflanzen
notwendigen Arbeiten beschreiben.

Sie können die Anlage von Nutzgärten und die Besonderheiten von mobilem Grün
erläutern.

Ingenieurbioologische Bauweisen und deren Anwendungsmöglichkeiten können sie
beschreiben und begründen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.
Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Erdmassen berechnen.
2. Ausführung von Erdarbeiten in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene
Zwecke beschreiben sowie die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen.
3. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Startpflege und die Anwendung von Rollrasen
beschreiben.
4. Vorbereitung von unterschiedlichen Pflanzen-Standorten beschreiben.
5. Die jeweilige Pflanztechnik, Pflanzzeit und Pflanzdistanzen begründen; gesetzliche
Grenzabstände nachschlagen und anwenden.
6. Pflanzentransport, Zwischenlagerung, Schutzmassnahmen für Neupflanzungen und
Startpflege schildern.
7. Die Anlage von Nutzgärten und die Besonderheiten von mobilem Grün erläutern.
8. Ingenieurbioologische Bauweisen inkl. Materialbeschaffung und Startpflege beschrei-
ben, Vor- und Nachteile erläutern sowie die Anwendung begründen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gärtner Polier
Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden
Übrige Lernzeit: 20 Stunden
Total: 70 Stunden

Modul Nr. 11 Erdarbeiten und Begrünungen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Erdmassen berechnen.

Depots, Grabenaushub, Mauerhinterfüllungen, Tröge

2. Ausführung von Erdarbeiten in unterschiedlichen Situationen und für verschiedene Zwecke beschreiben sowie die jeweils zweckmässigen Maschinen auswählen.

Unterschiedliche Situationen

- *Ein- und Mehrfamilienhausgärten (inkl. Böschungen, Hinterfüllungen, Überdeckung unterirdischer Bauten)*
- *Öffentliche Anlagen (ohne Anlagen für den Spitzensport)*
- *Unterschiedliche Bodenarten*

Verschiedene Zwecke

- *Pflanzenstandorte*
- *Träger von Bauwerken (inkl. Grabenaushub und Verbesserung bzw. Entwässerung des Untergrundes)*

Maschinen

- *Für bestimmte Situationen zweckmässige Maschinen inkl. Zusatzgeräten aufzählen, situationsbezogene Vor- und Nachteile erläutern, Auswahl treffen und begründen*

Gesetzliche Grundlagen

- *Zentrale Aussagen der Bodenschutzverordnung erläutern und Schlüsse für die praktische Arbeit ziehen*

Schutzmassnahmen im Zusammenhang mit Erdarbeiten beschreiben und begründen

- *Baumschutz*
- *Objektschutz (Bauten, Vermessungspunkte, Leitungen usw.)*

3. Verschiedene Ansaatmöglichkeiten inkl. Startpflege sowie die Anwendung von Rollrasen beschreiben.

Ansaatmöglichkeiten

- *Hand-, Maschinen-, Nass-, Strohdecksaat*
- *Rasen (ohne "Sportrasen")*
- *Wiesen (ohne "Landwirtschaftswiesen")*
- *Sprossen*
- *Vorbereitung und Ablauf schildern*
- *In Mischungen häufig vorkommende Gräser und Kräuter nennen, ihre Ansprüche und Eigenschaften angeben*
- *Vorgehen zur Bestimmung der geeigneten Mischung für eine bestimmte Situation erläutern*
- *Ansprüche und Eigenschaften der Ansaaten beschreiben, typische Pflanzen nennen*
- *Die wichtigsten Unkräuter/-gräser benennen*

Startpflege

- *Anfangspflege beschreiben und begründen*
- *Pflege bis zur Benutzbarkeit schildern, Ausführungszeitpunkt begründen*

Rollrasen

- *Für bestimmte Situation geeigneten Rollrasen-Typ auswählen*
- *Benötigte Menge berechnen*
- *Vorbereitung und Verlegetechnik beschreiben*
- *Startpflege erläutern*

4. Vorbereitung von unterschiedlichen Pflanzen-Standorten beschreiben.

Unterschiedliche Pflanzenstandorte

- *Rabatten (Wechselflor, Stauden, Rosen, Sträucher)*
- *Baumgruben in verschiedenen Situationen*
- *Moorbeete*
- *Heidegärten*
- *Steingärten/Alpinum*
- *Feuchtgebiete*
- *Ruderalflächen*
- *Fassadenbegrünungen*
- *Verkehrsbegleitgrün*

5. Die jeweilige Pflanztechnik, Pflanzzeit und Pflanzdistanzen begründen; gesetzliche Grenzabstände nachschlagen und anwenden.

6. Pflanzentransport, Zwischenlagerung, Schutzmassnahmen für Neupflanzungen und Startpflege schildern.

Schutzmassnahmen

- *Für Pflanzungen innerhalb und ausserhalb der normalen Pflanzzeit*

Startpflege

- *Bis zur Abnahme*

7. Die Anlage von Nutzgärten und die Besonderheiten von mobilem Grün erläutern.

Nutzgärten

- *Bodenansprüche der verschiedenen Arten von Nutzpflanzen (Gemüse, Kräuter, Beeren, Obst) erläutern*
- *Pflanzabstände/Platzbedarf für Beeren und Obst angeben*
- *Kompostsysteme und geeignete Standorte aufzählen und erläutern*

Mobiles Grün

- *Einflüsse von Material, Bauweise und Standort von Pflanzgefässen auf die Eigenschaften als Pflanzenstandort erläutern*
- *Füllen von Pflanzgefässen beschreiben*
- *Für die Füllung von Pflanzgefässen geeignete Materialien nennen und ihre Eigenschaften beschreiben*
- *Verwendungsmöglichkeiten und Besonderheiten von mobilem Grün schildern*

8. Ingenieurbiologische Bauweisen inkl. Materialbeschaffung und Startpflege beschreiben, Vor- und Nachteile erläutern sowie die Anwendung begründen.

Bauweisen

- *Anhand von Skizzen wesentliche Merkmale und den Arbeitsablauf beschreiben, ideale Ausführungszeit angeben und begründen, geeignete Materialien und Pflanzen nennen für*

Krautige Bauweisen

- *Böschungsmatten*
- *Nasssaaten*
- *Trockensaaten*
- *Direktbegrünung*

Holzige Bauweisen

- *Steckhölzer*
- *Heckenlage*
- *Buschlage*
- *Heckenbuschlage*
- *Hangfaschinen*

Kombinierte Bauweisen

- *Begrünte Drahtschotterkörbe (Steinkörbe)*
- *Begrünte Trockenmauer*
- *Begrünter Blockwurf (Fugenbepflanzung, begrünte Pflasterung)*
- *Erbewehrte Stützsysteme (Bewehrte Erde)*
- *Holzgrünschwellen*

Startpflege

- *Bis zur Abnahme*

Modul Nr. 12 Pflanzen Kenntnisse und Verwendung I

Empfohlene Voraussetzungen

Beherrschen der Pflanzenkenntnisse gemäss "Liste für die Pflanzenkenntnisse"
Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, 2005 (Lehre).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, die Pflanzen aus der jeweils zutreffenden, gültigen
"Pflanzenliste zu Modul Nr. 12" zu erkennen sowie ihren Standort und Entwicklungs-
zustand zu beurteilen.

Sie können diese Pflanzen situations- und artgerecht verwenden sowie die Kunden über
deren Zier-/Nutzwert und Startpflege informieren.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Pflanzen benennen und Aufgaben lösen.

Niveau

Selbständig anwenden

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 12.1 oder 12.2" in handelsüblicher Qualität
anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen
und umgangssprachlichen Namen benennen (Listen s. unten "Bemerkungen").
2. Über deren Eigenschaften, Standortansprüche, Platzbedarf und Startpflege Auskunft
geben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gärtner Polier
Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau
Naturgartenspezialist

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 40 Stunden
Übrige Lernzeit: 40 Stunden
Total: 80 Stunden

Bemerkungen

Die Pflanzenkenntnisse auf diesem Niveau werden durch die folgenden Listen definiert:

- "Pflanzenliste 12.1" für die Bausätze
"Gärtner Polier", "Grünpflegespezialist" und
"Friedhofspezialist Var. GaLaBau"
- "Pflanzenliste 12.2" für den Bausatz
"Naturgartenspezialist"

Die jeweiligen Prüfungssortimente werden zu mindestens 90% durch diese Listen begrenzt.

Modul Nr. 12 Pflanzen Kenntnisse und Verwendung I

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die Pflanzen gemäss "Pflanzenliste 12.1 oder 12.2" in handelsüblicher Qualität anhand von ganzen Pflanzen oder Pflanzenteilen bestimmen und mit botanischen und umgangssprachlichen Namen benennen.
 - *"Pflanzenliste 12.1", Ausgabe 2008, für die Bausätze "Gärtner Polier", "Grünpflegespezialist" und "Friedhofspezialist Var. GaLaBau"*
 - *"Pflanzenliste 12.2", Ausgabe 2008, für den Bausatz "Naturgartenspezialist"*
 - *Pflanzennamen in korrekter Schreibweise*
 - *s. a. Merkblatt zum Modul Nr. 12 "Pflanzen Kenntnisse und Verwendung I"*
 - *Sortenkenntnisse mit Hilfe entsprechender Unterlagen über*
 - *Rosen*
 - *Obst*
 - *Beeren*
 - Referenzliteratur für diese Sortimente: "Pflanzen für unsere Gärten", 2006, VSB*
2. Über deren Eigenschaften, Standortansprüche, Platzbedarf und Startpflege Auskunft geben.
3. Deren Eignung für die Verwendung in bestimmten Situationen beurteilen.

Modul Nr. 13 Arbeitsvorbereitung, Rapportwesen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, anhand von entsprechenden Informationsquellen gärtnerische Arbeiten vorzubereiten und den Bedarf an Personal, Maschinen, Material und Hilfsmitteln zu ermitteln.

Sie können den Sicherheits- und Umweltschutzaspekten am Arbeitsplatz Nachachtung verschaffen.

Sie sind in der Lage, gärtnerische Leistungen und Lieferungen vollständig und einwandfrei zu rapportieren.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Ablauf der Arbeitsvorbereitung erläutern.
2. Die erforderlichen technischen, organisatorischen, ökonomischen und rechtlichen Informationsquellen aufzählen, deren Beschaffung, Überprüfung und Auswertung beschreiben.
3. Arbeitsabläufe beschreiben und organisieren, Reihenfolge begründen.
4. Arbeitsprogramme erstellen unter Berücksichtigung der Witterung.
5. Bedarfsermittlung (Art, Mengen, Zeit) erläutern.
6. Baustellensicherung und -signalisation erläutern.
7. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzmassnahmen beschreiben und deren Durchsetzung erläutern.
8. Funktionen von und Umgang mit den unterschiedlichen Rapporten erläutern.
9. Materialkontrolle und -lagerung auf Baustellen beschreiben.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gärtner Polier
Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 40 Stunden
Übrige Lernzeit: 40 Stunden
Total: 80 Stunden

Modul Nr. 13 Arbeitsvorbereitung, Rapportwesen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Ablauf der Arbeitsvorbereitung erläutern.

*Für die eigene Arbeitsgruppe
In den Bereichen Neuanlage, Umänderungen, Grünpflege*

2. Die erforderlichen technischen, organisatorischen, ökonomischen und rechtlichen Informationsquellen aufzählen, deren Beschaffung, Überprüfung und Auswertung beschreiben.

Arbeitsvorbereitung vor Bau-/Pflegebeginn

- *Informationsgehalt folgender Unterlagen erläutern*
 - *Ausführungsplan*
 - *Detailplan*
 - *Pflanzplan*
 - *Leistungsplan*
 - *Katasterplan*
 - *Pflegeplan*
 - *Leistungsverzeichnis*
 - *Bauprogramm*
 - *Gemeindebaureglement*
 - *Telefonliste*
 - *SIA 318*
- *Ausführungsunterlagen (Pläne, Leistungsverzeichnisse usw.) auf Mängel/Differenzen überprüfen, Vorausmasse und Planmasse überprüfen*
- *Leistungsbeschreibungen (CRB NPK usw.) und Mengenangaben interpretieren*

3. Arbeitsabläufe beschreiben und organisieren, Reihenfolge begründen.

4. Arbeitsprogramme erstellen unter Berücksichtigung der Witterung.

Personalbedarf, Werkzeuge-, Geräte- und Maschinenlisten

- *Anhand von Plänen, Leistungsverzeichnissen und evtl. Arbeitsplatz-/Baustellenbesichtigungen den Bedarf an Personal, Werkzeugen, Geräten und Maschinen für die einzelnen Arbeiten angeben und Einsatzdauer abschätzen*
- *Personalqualifikations- und leistungsmässig einschätzen; Einschätzung begründen*
- *Einsatzbereiche der gebräuchlichen Geräte und Maschinen beschreiben*

5. Bedarfsermittlung (Art, Mengen, Zeit) erläutern.

Materialbedarf und -bestellung (inkl. Pflanzen)

- Anhand von Plänen, Leistungsverzeichnissen und evtl. Arbeitsplatz-/Baustellenbesichtigungen Massauszüge erstellen, Materialbedarf auflisten und Mengen berechnen, Materialbestellungen zusammenstellen
- Massauszüge und Materialbestellungen erläutern

6. Baustellensicherung und -signalisation erläutern.

Baustellensignalisation

- Sicherung und Signalisation von Baustellen und Arbeitsplätzen beschreiben und begründen
- Signalisationsnorm nachschlagen und auf konkrete Situation übertragen
- Zu signalisierende Situationen und Objekte beschreiben
- Bewilligungspflichtige Signalisationen nennen
- Für Signalisationen zuständige Behörden nennen
- Mögliche Strasseneigentümer nennen und ermitteln
- Für Signalisationen zulässiges Material beschreiben, Geräte und deren Handhabung erläutern
- Aufstellung, Beleuchtung, Kontrolle und Unterhalt von Signalisationen und Abschränkungen erläutern
- Einsatz von Hilfspersonal für temporäre Verkehrslenkung beschreiben
- Massnahmen und provisorische Einrichtungen im Fussgängerbereich beschreiben

7. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutzmassnahmen beschreiben und deren Durchsetzung erläutern.

Arbeitssicherheit

- Für die Unfallverhütung verantwortliche Personen nennen, ihre Aufgaben erläutern
- Unfallverhütungsmassnahmen und Arbeitsschutzvorrichtungen erläutern
- Quellen für Unfälle auf Baustellen und Arbeitsplätzen beschreiben, erkennen und daraus Schlüsse für deren Verhinderung ziehen
- Häufigste Unfälle im Gartenbau nennen und deren Ursachen schildern
- Selbstschutz- sowie allgemeine Schutz- und Vorsichtsmassnahmen beschreiben, Durchsetzung erläutern
- Vorkehrungen zur Bewältigung von Unfällen erläutern
- Kontrollen vor dem Verlassen einer Baustelle beschreiben
- Gefahren beschreiben, die beim Umgang mit elektrischem Strom bestehen; Massnahmen zur Unfallverhütung schildern
- Die wichtigsten Vorschriften/Normen für Grabarbeiten erläutern und besondere Sicherungsmassnahmen beschreiben

Umweltschutz

- Vorschriftsgemässe Handhabung und Lagerung umweltgefährdender Stoffe (z. B. Betriebsstoffe) beschreiben
- Massnahmen zum Schutz von Menschen, Tieren, Pflanzen, Boden, Wasser und Luft beschreiben
- Emissionsquellen auf Baustellen nennen und Möglichkeiten zur Reduktion/Verhinderung von Emissionen beschreiben
- Arbeitskategorien aufzählen, welche durch Sperrzeiten eingeschränkt sein können und Sperrzeiten-Vorschriften erläutern
- Umweltgerechte Abfall-/Materialentsorgung von Baustellen beschreiben

8. Funktionen von und Umgang mit den unterschiedlichen Rapporten erläutern.

Rapporte

- *Innerbetriebliche Funktion der Stundenkarte erklären*
- *Unterschiede von Regie- und Akkordarbeiten bezüglich Verrechnung erläutern*
- *Neuanlagen, Umänderungen und Pflegearbeiten rapportieren*
- *Die verschiedenen Rapportarten beschreiben; Inhalte, Zweck und Umgang erklären*

Sofortausmasse

- *Sofortausmasse begründen*
- *Situationen schildern, welche ein Sofortausmass erfordern*

9. Materialkontrolle und -lagerung auf Baustellen beschreiben.

Materialkontrolle

- *Kontrollmöglichkeiten für geliefertes Material/Pflanzen beschreiben*
- *Vorgehen bei Mängeln beschreiben*

Materiallagerung

- *Zweckmässige und sichere Material-/Pflanzenlagerung auf Baustellen beschreiben*

Modul Nr. 14 Personalführung

Empfohlene Voraussetzungen

Der Besuch dieses Moduls steht allen Personen offen.

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, unter Berücksichtigung der rechtlichen Aspekte die stufen-spezifischen Personalfragen eines Betriebes zu lösen, die Ausbildung von Lernenden zu betreuen und Konfliktsituationen zu meistern.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.
Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren

Lernziele *(siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)*

Sie können:

1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.
2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.
3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.
4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses und deren Anwendung erläutern.
5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gärtner Polier
Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 30 Stunden
Übrige Lernzeit: 20 Stunden
Total: 50 Stunden

Modul Nr. 14 Personalführung

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Grundsätze der Personalführung und -instruktion erläutern.

- *Grundsätze der Personalführung*
- *Führungsstile und deren situationsgerechte Anwendung*
- *Begriff "stufengerechte Information" und dessen Anwendung*
- *Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument*
- *Möglichkeiten der Gesprächsführung*
- *Gründe für gute/schlechte Arbeitsmoral/Betriebsklima, Einflussmöglichkeiten*
- *Grundregeln für erfolgreiches Instruieren*
- *Zusammenhänge zwischen Arbeitsabläufen und Qualifikationen*
- *Möglichkeiten zur Ermittlung von Qualifikationen*
- *Zielsetzung/Kontrollen*
- *Leistungsbeeinflussende Kriterien*
- *Arbeitsphysiologische Grundregeln, Umsetzung in die Praxis*
- *Zusammenstellung und Betreuung von Arbeitsgruppen*
- *Instruktion und Führung von Arbeitsgruppen*
- *Besonderheiten verschiedener Mitarbeiterkategorien (Junge, Alte, Ausländer usw.)*
- *Grundbedingungen für erfolgreiche Teamarbeit*
- *Optimale Einführung neuer Mitarbeiter*
- *Anforderungen an und Aufgaben von Obergärtner und Bauführer*

2. Situationsgerechte Motivations- und Kritiktechnik erläutern.

Motivation

- *Menschliche Grundbedürfnisse und Motivation miteinander in Beziehung setzen*
- *Einflüsse auf die Motivation schildern*
- *Möglichkeiten zur Motivationserhaltung und -steigerung aufzeigen*
- *Wichtigkeit der Anerkennung von guten Leistungen begründen, Umsetzungsmöglichkeiten aufzeigen*

Kritik

- *Grundregeln für Kritikgespräche erläutern*

3. Grundlagen der Ausbildung von Lernenden und deren Umsetzung erläutern.

Lehrvertrag

- *Gesetzliche Bestimmungen über die Ausbildung von Lernenden erläutern*
- *Lehrvertrag und dessen Besonderheiten erläutern*
- *Die wichtigsten Rechte und Pflichten des Ausbildners und der Lernenden schildern*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

Ausbildung von Lernenden

- *Betreuung von Schnupperlehrlingen erläutern*
- *Betreuung und systematische Einführung/Ausbildung von Lernenden darstellen*
- *Erstellung und Umsetzung des Ausbildungsprogramms erläutern*
- *Zweck und Einsatz des Ausbildungsberichts erläutern*
- *Möglichkeiten zur Behebung von Lernschwierigkeiten erläutern*

4. Die wichtigsten rechtlichen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses nennen und deren Anwendung erläutern.

Arbeitsvertrag

- *Über die rechtlichen Grundlagen und Inhalte eines Arbeitsverhältnisses/-vertrages in groben Zügen Auskunft geben*
- *Einzelheiten in den einschlägigen Quellen nachschlagen und erläutern*

5. Vermeidung, Erkennung und Lösung von Konflikten in einem Betrieb erläutern.

- *Konfliktursachen aufzählen und erklären*
- *Möglichkeiten der Konfliktvermeidung/-lösung schildern*

Modul Nr. 15 Kundenbeziehungen

Empfohlene Voraussetzungen

Der Besuch dieses Moduls steht allen Personen offen.

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Kundenbeziehungen zu analysieren und zu verbessern, verkaufsfördernde Grundeinstellungen zu entwickeln und auf die Mitarbeiter zu übertragen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen.
Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2)

Sie können:

1. Die wichtigsten Grundsätze des Marketings erklären.
2. Die massgebenden Faktoren im Umgang mit Kunden beschreiben.
3. Die Entwicklung einer verkaufsfördernden Grundeinstellung bei Mitarbeitenden beschreiben.
4. Akquirieren und abwickeln von Zusatzaufträgen erläutern.
5. Umgang mit Reklamationen erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Gärtner Polier
Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 20 Stunden
Übrige Lernzeit: 20 Stunden
Total: 40 Stunden

Modul Nr. 15 Kundenbeziehungen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Die wichtigsten Grundsätze des Marketings erklären.
 - *Begriff "Marketing" erklären*
 - *Bedeutung für den Betrieb erläutern*

2. Die massgebenden Faktoren im Umgang mit Kunden beschreiben.
 - *Kundenkategorien nennen*
 - *Auftragbeeinflussende Personen nennen*
 - *Bedeutung der Freundlichkeit gegenüber Kunden und der Kundenzufriedenheit erläutern*
 - *Merkmale und Bedeutung guter Kommunikation erläutern*
 - *Ablauf und Kriterien einer erfolgreichen Kundenberatung erläutern*
 - *Beratungsgrundsätze und Gesprächsaufbau erläutern*
 - *Aufzeigen wie Kundenbedürfnisse erfahren und Kundenwünsche geweckt werden können*
 - *Auftragsförderndes Verhalten aufzeigen*

3. Die Entwicklung einer verkaufsfördernden Grundeinstellung bei Mitarbeitenden beschreiben.

4. Akquirieren und abwickeln von Zusatzaufträgen erläutern.
 - *Möglichkeiten zur Gewinnung von Zusatzaufträgen schildern*
 - *Kompetenzen des Obergärtners in Bezug auf Kundenberatung und Entgegennahme von Aufträgen erläutern*
 - *Kleine Aufträge Kunden gegenüber bestätigen*
 - *Preise für Leistungen und Lieferungen mit Hilfe von Regietarifen und Pflanzenpreislis-ten ermitteln*

5. Umgang mit Reklamationen erläutern.

Modul Nr. 21 Grundlagen der Grünflächenpflege, Pflanzenschutz

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufskunde" des 1. und 2. Lehrjahres (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Böden zu beurteilen, situationsgerecht zu pflegen, die Bodenfruchtbarkeit nachhaltig zu fördern und für bestimmte Situationen geeignete Erden oder Substrate auszuwählen und einzusetzen.

Sie können Entwicklungsprozesse der Pflanzen beschreiben und die Wirkung der Wachstumsfaktoren auf diese Vorgänge in der Praxis situationsgerecht nutzen.

Düngemittel können sie aufgrund von Produktebeschreibungen situationsgerecht einsetzen.

Schäden an Pflanzen können sie beurteilen, Schadensursachen bestimmen und geeignete Massnahmen erläutern. Sie können ökologische Auswirkungen ihres Handelns erkennen und ihre Tätigkeit danach ausrichten.

Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele mit Hilfe von Unterlagen lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Bodeneigenschaften erkennen und notwendige Massnahmen ableiten.
2. Situationsgerechte, bodenpflegende Massnahmen beschreiben.
3. Ziele und Auswirkungen verschiedener Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.
4. Bodenschäden beschreiben und ihre Verhinderung erläutern.
5. Wirkung der Wachstumsfaktoren auf Entwicklungsprozesse erläutern, Wachstumsstörungen von Pflanzen damit in Beziehung setzen und Problemlösungen erläutern.
6. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.
7. Situationsgerechte Pflanzenernährung und Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.
8. Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Grünpflegespezialist
Friedhofsspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden
Übrige Lernzeit: 40 Stunden
Total: 90 Stunden

Modul Nr. 21 Grundlagen der Grünflächenpflege, Pflanzenschutz

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbescrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Bodeneigenschaften erkennen und notwendige Massnahmen ableiten.

Bodeneigenschaften

- *Zusammenhänge zwischen Korngrössenverteilung und Gefüge von Böden und dem Pflanzenwachstum erläutern*
- *Wasser-, Luft- und Wärmehaushalt von Böden erläutern*
- *Die Auswirkungen unterschiedlicher Bodenreaktion auf die Nährstoffverfügbarkeit, das Bodenleben und die Bodenstruktur beschreiben*
- *Verfahren zur Bestimmung des pH-Wertes beschreiben*
- *Möglichkeiten zur Veränderung des pH-Wertes von Böden und Substraten erläutern*

Bodenuntersuchungen

- *Verschiedene Möglichkeiten für Bodenuntersuchungen beschreiben und deren Aussagekraft erläutern*
- *Korrekte Entnahme von Bodenproben erläutern*
- *Ergebnisse von Bodenanalysen interpretieren und Schlüsse daraus ziehen*

2. Situationsgerechte, bodenpflegende Massnahmen beschreiben.

Bodenpflege

- *Ziele der Bodenpflegemassnahmen darstellen*
- *Kompostierung beschreiben, Kompostverwendung erläutern*

3. Ziele und Auswirkungen verschiedener Bodenbearbeitungsverfahren beschreiben.

Bodenbearbeitung

- *Verfahren zur Bodenlockerung, -durchmischung und für den Schichtenwechsel aufzählen, ihren Einfluss auf den Boden beschreiben und den Zeitpunkt ihrer Anwendung begründen*
- *Kurz- und langfristige Folgen unsachgemässer Bodenbearbeitung beschreiben*

4. Bodenschäden beschreiben und ihre Verhinderung erläutern.

Bodenschäden

- *Bodenschäden und deren Ursachen (physikalische und chemische) aufzählen*
- *Möglichkeiten zur Feststellung von Bodenschäden aufzeigen*
- *Massnahmen zur Verhinderung und Beseitigung der Schäden beschreiben*

5. Wirkung der Wachstumsfaktoren auf Entwicklungsprozesse erläutern, Wachstumsstörungen von Pflanzen damit in Beziehung setzen und Problemlösungen erläutern.

Wachstumsfaktoren

- *Wachstumsfaktoren und ihre Wechselwirkungen erläutern*

Hauptnährelemente

- *Das Verhalten von Stickstoff, Phosphor, Kalium und Kalzium im Boden beschreiben*

Nichtparasitäre Ursachen

- *Den Begriff "nichtparasitäre Ursachen" erklären*
- *Schädigende Umwelteinflüsse aufzählen und mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen beschreiben*
- *Mögliche Auswirkungen auf die Pflanzen aufzählen und Gegenmassnahmen beschreiben*

6. Schadbilder an Pflanzen und Pflanzenteilen erkennen, deren Ursachen, Vorbeugung und Bekämpfung beschreiben.

Mangelercheinungen

- *Häufig vorkommende Mangelercheinungen an Pflanzen bestimmen*
- *Zur Behebung von Mangelercheinungen an Pflanzen geeignete Stoffe mit Form- und Mengenangaben vorschlagen*

Diagnose

- *Schäden an Pflanzen beobachten und untersuchen*
- *Schadenursache feststellen und zuordnen:*
 - *tierische Schädlinge*
 - *Pilzkrankheiten*
 - *Bakterien/Viren*
 - *nicht parasitäre Ursachen*

Schadenursachen, Schadbilder, Schutz und Bekämpfung

- *Häufig vorkommende Schädlinge und Krankheiten:*
 - *benennen*
 - *günstige Lebensbedingungen beschreiben*
 - *Lebenszyklen beschreiben und daraus optimale Bekämpfung ableiten*
- *Die Bekämpfung einschränkende Einflüsse schildern*

Wild-/Beikrautregulierung

- *Unkräuter und Ungräser*
 - *Problemunkräuter und Ungräser benennen (deutsch)*
 - *Eigenschaften und entsprechende Bekämpfungsmassnahmen erläutern*
 - *Die unterschiedliche Bekämpfung von Unkräutern mit deren morphologischen Eigenschaften begründen*

Thermische Unkrautbekämpfung

- *Thermische Unkrautbekämpfungsmassnahmen erläutern*

7. Situationsgerechte Pflanzenernährung und Pflanzenschutzmassnahmen bestimmen und deren Durchführung beschreiben.

Düngemittel

- *Die nachstehende Begriffe erklären, Wirkungsweise erläutern und Beispiele nennen:*
 - *organische/mineralische Dünger*
 - *Einzel-/Mehrnährstoffdünger (Volldünger)*
 - *Grund-/Kopfdüngung*
 - *Langzeitdünger*
 - *Nährsalz*
 - *Chelate*
- *Folgen von unsachgemäßem Umgang mit Düngemitteln für Pflanzen, Tiere, Menschen und Umwelt aufzählen*

Arbeitsvorbereitung

- *Benötigte Düngermengen berechnen unter Einbezug von allfälligen Kompost-, Mist- und/oder Mulchmaterial-Gaben*

Düngervergleich

- *Verschiedene Düngerprodukte mit gleichen Nährstoffen einander gegenüberstellen und deren Formen, Wirkungen, Eigenschaften und Kosten vergleichen*

Methoden

- *In der Grünflächenpflege angewandte Applikationsverfahren beschreiben*
- *Korrekten Geräteeinsatz beschreiben*
- *Fachgerechte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln erläutern und Folgen unsachgemässer Anwendung für die Pflanze und die Umwelt beschreiben*
- *Für die Bekämpfung eines vorgegebenen Schadens/Schadenerregers mit Hilfe von Spritzplänen und Mittelverzeichnissen ein geeignetes Produkt herausuchen*
- *Anwendungsvorschriften des Herstellers lesen und erläutern*

Berechnung

- *Erforderliche Produktemengen und Spritzbrühen für bestimmte Pflanzenschutzmassnahmen in vorgegebenen Situationen berechnen*

Umweltschonende Pflanzenbehandlung

- *Der Situation entsprechende Bekämpfung bestimmen und begründen*
- *Umweltschonende Pflanzenbehandlungsmassnahmen beschreiben*
- *Geeignete biologische Bekämpfungsmöglichkeiten für Schädlinge und Krankheitserreger vorschlagen und die nötigen Voraussetzungen erläutern*
- *Häufig vorkommende Nützlinge benennen und ihre Wirkung beschreiben*

Beratung

- *Für die Beratung von Kunden über Pflanzenernährungs-/Pflanzenschutzmassnahmen in bestimmten Situationen gemäss den aktuellen Möglichkeiten und Vorschriften mit Hilfe von Unterlagen Vorschläge zusammenstellen*
- *Fachbegriffe erklären*

8. Gesetzliche Bestimmungen nachschlagen und für bestimmte Situationen erläutern.

- *Im Zusammenhang mit Pflanzenernährung/Pflanzenschutz wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

Modul Nr. 22 Pflege von Saatflächen und Belägen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Saatflächen und Beläge umfassend zu pflegen (Beispiele: Rasen, Wiesen, Ruderalflächen, Hartflächen, Chaussierungen, Holzschnitzelbeläge, Treppen).

Sie können den Zustand von Saatflächen und Belägen beurteilen, Pflegeziele formulieren und interpretieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
2. Die ökologische Bedeutung von Saatflächen und Belägen beschreiben.
3. Zustandsbeurteilung von Saatflächen und Belägen sowie deren Auswertung erläutern.
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
6. Die Pflege von Saatflächen und Belägen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
7. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Grünpflegespezialist
Friedhofspezialist Var. GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 30 Stunden
Übrige Lernzeit: 15 Stunden
Total: 45 Stunden

Modul Nr. 22 Pflege von Saatflächen und Belägen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbescrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

*Ein-/Mehrfamilienhausgärten und öffentliche Anlagen.
(Spezielle Anlagen s. Modul Nr. 24)*

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
 - *Kundenwünsche erfassen und konkretisieren*
 - *Pflegeziele und deren Zweck erläutern*
 - *Pflegemassnahmen zielgerecht festlegen (Art, Häufigkeit)*

2. Die ökologische Bedeutung von Saatflächen und Belägen beschreiben.

3. Zustandsbeurteilung von Saatflächen und Belägen sowie deren Auswertung erläutern.
 - *Kriterien für die Zustandsbeurteilung erläutern*
 - *Ursachen von Störungen beschreiben*
 - *Diagnosestellung und Festlegung entsprechender Massnahmen erläutern*
 - *Zusammenhänge zwischen Pflege und Bestandesentwicklung erläutern*

4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
 - Pflegemassnahmen*
 - *Pflegemassnahmen erläutern und begründen unter Einbezug der Nutzeransprüche, wirtschaftlicher Überlegungen und ökologischer Aspekte*
 - *Terminierung/Pflegeintervalle begründen*
 - Sanierungen*
 - *Bedarf erkennen und Massnahmen vorschlagen*
 - Rasen (ohne "Sportrasen")*
 - *Verschiedene Rasentypen unterscheiden und deren zielgerichtete Pflege erläutern*
 - *Aktuelle Pflanzensammensetzung von verschiedenen Rasen in Bezug auf die Nutzungsansprüche und Standortsituation beurteilen und die erforderlichen Pflegemassnahmen aufzeigen*
 - Wiesen*
 - *Verschiedene Wiesentypen unterscheiden und deren zielgerichtete Pflege erläutern*
 - Chaussierungen*
 - *Stabile, nutzerfreundliche, langfristige und kostengünstige Erhaltung beschreiben*

5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
 - *Für bestimmte Arbeiten/Situationen die geeigneten Maschinen/Geräte/Hilfsmittel nennen, deren Wirkung und Einsatz beschreiben*
 - *Rationalisierungsmöglichkeiten aufzeigen*

6. Die Pflege von Saatflächen und Belägen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
 - *Im Zusammenhang mit der Pflege von Saatflächen und Belägen wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

7. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.
 - *Darstellung, Inhalte und Funktion von Pflegekonzepten, Pflegeplänen und Leistungsverzeichnissen erläutern; Hauptbestandteile aufzählen*
 - *Vorgaben für bestimmte Situationen beurteilen*

Modul Nr. 23 Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, Pflanzflächen umfassend zu pflegen (Beispiele: Wechselflor, Staudenrabatten, gemischte Stauden- und Gehölzpflanzungen, Rosen, Ziergehölze, Alleen, Einzelbäume, Wildhecken, Formgehölze und –hecken).

Sie können den Zustand von Pflanzflächen und Gehölzen beurteilen, Pflegeziele formulieren und interpretieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen. Sie können über spezielle Baumschutz- und Baumpflegemassnahmen informieren sowie diesbezüglich gezielt Fachleute beiziehen.

Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
2. Die ökologische Bedeutung von Pflanzflächen und Gehölzen beschreiben.
3. Zustandsbeurteilung von Pflanzflächen und Gehölzen sowie deren Auswertung erläutern.
4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
6. Spezielle Pflegeansprüche von bestimmten Pflanzen erläutern.
7. Schutz von Bepflanzungen vor negativen Einwirkungen beschreiben.
8. Schnitt von Gehölzen im Siedlungsbereich beschreiben.
9. Auf statische und weitere Probleme bei Bäumen hinweisen und die erforderlichen Massnahmen vorschlagen.
10. Die Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
11. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typen: Grünpflegespezialist
Friedhofsspezialist GaLaBau

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden
Übrige Lernzeit: 20 Stunden
Total: 70 Stunden

Modul Nr. 23 Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.
Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
 - *Kundenwünsche erfassen und konkretisieren*
 - *Pflegeziele und deren Zweck erläutern*
 - *Pflegemassnahmen zielgerecht festlegen (Art, Häufigkeit)*

2. Die ökologische Bedeutung von Pflanzflächen und Gehölzen beschreiben.

3. Zustandsbeurteilung von Pflanzflächen und Gehölzen sowie deren Auswertung erläutern.
 - *Kriterien für die Zustandsbeurteilung erläutern*
 - *Ursachen von Störungen beschreiben*
 - *Diagnosestellung und Festlegung entsprechender Massnahmen erläutern*
 - *Zusammenhänge zwischen Pflege und Bestandesentwicklung erläutern*

4. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
 - *Pflegemassnahmen erläutern und begründen unter Einbezug der Nutzeransprüche, wirtschaftlicher Überlegungen und ökologischer Aspekte*
 - *Terminierung/Pflegeintervalle begründen*

5. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
 - *Für bestimmte Arbeiten/Situationen die geeigneten Maschinen/Geräte/Hilfsmittel nennen, deren Wirkung und Einsatz beschreiben*
 - *Rationalisierungsmöglichkeiten aufzeigen*

6. Spezielle Pflegeansprüche von bestimmten Pflanzen erläutern.
 - *Für die nachfolgenden Pflanzen/Objekte die Pflege im Verlauf der Jahreszeiten beschreiben und begründen, Besonderheiten erläutern*
 - *Stauden/Wildstauden (inkl. Vorblüten-, Nachblüten- und Remontierschnitt)*
 - *Wechselflor*
 - *Rosen*
 - *Obst und Beeren*
 - *Ziergehölze*
 - *Hecken*
 - *Strassenbäume*

7. Schutz von Bepflanzungen vor negativen Einwirkungen beschreiben.

- *Negative Einwirkungen schildern*
- *Die entsprechenden Vorbeugungs-/Bekämpfungsmassnahmen beschreiben*

8. Schnitt von Gehölzen im Siedlungsbereich beschreiben.

Ziersträucher, Wildsträucher, Wildhecken, Formhecken, Formgehölze, Einzelbäume, Alleebäume

- *Ziele des Gehölzschnittes erläutern*
- *Schnittarten erläutern (z. B. Erziehungs-, Aufbau-, Auslicht-, Reduktionsschnitt)*
- *Schnittgrundsätze erläutern*
- *Vor- und Nachteile von Winterschnitt und Sommerschnitt erläutern*
- *Spezielle Kronenformschnitte beschreiben (Schirm-, Kugel- und Kastenform)*

9. Auf statische und weitere Probleme bei Bäumen hinweisen und die erforderlichen Massnahmen vorschlagen.

Weitere Probleme

- *Schatten*
- *Laub-/Fruchtfall*
- *Leitungen*
- *Schäden durch Wurzeln (an Belägen, Leitungen, Abdichtungen)*
- *Schneedruck*

10. Die Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.

- *Im Zusammenhang mit der Pflege von Pflanzflächen und Gehölzen wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*

11. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

- *Darstellung, Inhalte und Funktion von Pflegekonzepten, Pflegeplänen und Leistungsverzeichnissen erläutern; Hauptbestandteile aufzählen*
- *Vorgaben für bestimmte Situationen beurteilen*

Modul Nr. 24 Pflege von speziellen Anlagen und speziellen Gartenteilen

Empfohlene Voraussetzungen

Fähigkeitszeugnis als Landschaftsgärtner oder mind. 3 Jahre landschaftsgärtnerische Berufspraxis und beherrschen der "Berufs- und Fachkunde Garten- und Landschaftsbau" (gemäss Lehrplan 2000).

Kompetenzen

Die Absolventen sind fähig, spezielle Anlagen umfassend zu pflegen (Beispiele: Spiel- und Sportplätze, Dachgärten/-begrünungen, Pflanzentröge, Wasseranlagen, mobiles Grün, ingenieurbioologische Verbauungen, Verkehrsgrün).

Sie kennen die Besonderheiten von speziellen Gartenteilen und können diese umfassend pflegen (Beispiele: Nutzgarten, Fassadenbegrünungen, Kübelpflanzen, Moorbeetanlagen, Ausstattungen).

Sie können den Zustand von speziellen Anlagen und Gartenteilen beurteilen, Pflegeziele formulieren und interpretieren sowie entsprechende Pflegemassnahmen festlegen und ausführen.

Sie können Kunden beraten, deren Wünsche aufnehmen und umsetzen.

Kompetenznachweis

Schriftliche Prüfung. Aufgaben und Fallbeispiele lösen. Lösungen beurteilen und erläutern.

Niveau

Selbständig anwenden, anleiten, organisieren, beraten

Lernziele (siehe auch Detail-Lernziele Seite 2 ff)

Sie können:

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
2. Die ökologische Bedeutung von speziellen Anlagen und Gartenteilen beschreiben.
3. Zustandsbeurteilung von speziellen Anlagen und Gartenteilen sowie deren Auswertung erläutern.
4. Besonderheiten und häufige Fehlerquellen erläutern.
5. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
6. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
7. Die Pflege von speziellen Anlagen und Gartenteilen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
8. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.

Anerkennung

Berufsprüfungs-Typ: Grünpflegespezialist

Laufzeit

3 Jahre

Lernzeit

Unterrichtszeit: 50 Stunden

Übrige Lernzeit: 20 Stunden

Total: 70 Stunden

Modul Nr. 24 Pflege von speziellen Anlagen und speziellen Gartenteilen

Lernziele, *Detail-Lernziele*

Hinweis: Grundsätzlich gelten die Lernziele aus dem Modulbeschrieb umfassend.

Die *kursiv dargestellten Angaben* sollen die Lernziele ergänzen oder präzisieren.

1. Anhand von Kundenwünschen Pflegeziele und Pflegemassnahmen festlegen.
 - *Kundenwünsche erfassen und konkretisieren*
 - *Pflegeziele und deren Zweck erläutern*
 - *Pflegemassnahmen zielgerecht festlegen (Art, Häufigkeit)*

2. Die ökologische Bedeutung von speziellen Anlagen und Gartenteilen beschreiben.

3. Zustandsbeurteilung von speziellen Anlagen und Gartenteilen sowie deren Auswertung erläutern.
 - *Vegetations-, funktions- und bautechnischen Zustand*
 - *Kriterien für die Zustandsbeurteilung erläutern*
 - *Ursachen von Störungen beschreiben*
 - *Diagnosestellung und Festlegung entsprechender Massnahmen erläutern*
 - *Zusammenhänge zwischen Pflege und Bestandesentwicklung erläutern*
 - *Situationen aufzählen, wo Spezialisten beigezogen werden sollten (z. B. historische Anlagen, alte Baumbestände/Bausubstanzen, Spitzensportanlagen)*

4. Besonderheiten und häufige Fehlerquellen erläutern.

Besonderheiten

 - *Beim Nutzgarten unterschiedliche Anbauarten (konventionell, biologisch, biologisch-dynamisch) in den Grundzügen erläutern*

5. Die nötigen Pflegemassnahmen und deren Terminierung erläutern.
 - *Pflegemassnahmen erläutern und begründen unter Einbezug der Nutzeransprüche, wirtschaftlicher Überlegungen und ökologischer Aspekte*
 - *Terminierung/Pflegeintervalle begründen*
 - *Unterhaltsarbeiten/technischen Service erläutern*

6. Einsatzbereich von und Anforderungen an Geräte/Hilfsmittel beschreiben.
 - *Für bestimmte Arbeiten/Situationen die geeigneten Maschinen/Geräte/Hilfsmittel nennen, deren Wirkung und Einsatz beschreiben*
 - *Rationalisierungsmöglichkeiten aufzeigen*

7. Die Pflege von speziellen Anlagen und Gartenteilen tangierende Rechtsgrundlagen, Vorschriften und Richtlinien erläutern.
- *Im Zusammenhang mit der Pflege von speziellen Anlagen und Gartenteilen wichtige Bestimmungen interpretieren und die sich daraus ergebenden Konsequenzen erläutern*
8. Pflegepläne und Leistungsverzeichnisse interpretieren.
- *Darstellung, Inhalte und Funktion von Pflegekonzepten, Pflegeplänen und Leistungsverzeichnissen erläutern; Hauptbestandteile aufzählen*
 - *Vorgaben für bestimmte Situationen beurteilen*

<i>Spiel- und Sportplätze</i>	= <i>ohne Anlagen für den Spitzensport</i>
<i>Wasseranlagen</i>	= <i>Brunnen, Wasserläufe, Zierteiche</i>
<i>Ingenieurb biologische Verbauungen</i>	= <i>Ufer- und Böschungsverbauungen</i>
<i>Verkehrsgrün (ohne Autobahnen)</i>	= <i>Kreisel, Inseln, Strassenbegleitgrün (ohne Bäume)</i>
<i>Ausstattungen</i>	= <i>Geräte, Möblierung, Zäune, Pergolen, Rankgerüste, Bewässerungs- und Beleuchtungsanlagen usw.</i>